



Jahresbericht 2024

**Zentralasien: Im Dienst der verfolgten Christen,
die am verwundbarsten sind** Seite 4

Gaza: Die Liebe Jesu zeigen Seite 5

70 Jahre Dienst: ein Zeugnis der Treue



Seit 70 Jahren ist Open Doors die Stimme der verfolgten Christen und unterstützt sie selbst in den verschlossensten Ländern. Das ist Anlass, unsere tiefe Dankbarkeit auszudrücken und Demut angesichts dessen, was Gott durch unsere Arbeit in all den Jahren bewirkt hat.

Er hat es uns ermöglicht, an der Seite der verfolgten Kirche auszuharren, er hat auf vielfältige Weise dafür gesorgt, dass unser Handeln Früchte tragen kann. Wir schließen uns dem Psalmisten an, um zu verkünden: »Nicht uns, HERR, nicht uns, sondern deinem Namen bereite Ehre! Hilf uns um deiner Gnade und Treue willen!« (Psalm 115,1)

Sich anpassen und dabei unseren Werten treu bleiben

Unser Gründer Bruder Andrew sagte: »Die Frage ist nicht ›Welchen Unterschied hat unsere Arbeit gemacht?‹, sondern ›Welchen Unterschied gäbe es heute, wenn wir unsere Arbeit NICHT gemacht hätten?‹«

Wir wollen uns auch in Zukunft in den Dienst der verfolgten Kirche stellen und auf ihre Bedürfnisse eingehen. Mehr denn je brauchen sie uns, ihre weltweite Familie, um die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, zu meistern. Der Vers, mit dem unser Gründer den Ruf Gottes zu diesem Dienst erhielt, ist aktueller denn je: »Werde wach und stärke das, was abzusterben droht.« (Offenbarung 3,2)

Die Verfolgung hat zusätzlich neue Formen angenommen (digitale Überwachung) und ist stärker geworden. Doch auch die Methoden zur Unterstützung von Christen sind vielfältiger geworden, z. B. mit Möglichkeiten der Ermutigung und Erbauung über das Internet.

Grundsätzlich haben sich die Mechanismen der Verfolgung und die Herausforderungen, denen sich diese Christen stellen müssen, jedoch nicht wesentlich verändert. Das erfordert, dass wir uns den Bedürfnissen anpassen und gleichzeitig an der Vision und den Grundwerten von Open Doors festhalten.

Beharrlich weitermachen

Der Rückblick auf 70 Jahre Geschichte lässt uns also nicht nostalgisch werden. Gestärkt durch all das, was erreicht werden konnte, ermutigt es uns vielmehr, in unseren Bemühungen nicht nachzulassen und treu an der Seite unserer verfolgten Schwestern und Brüder zu stehen.

Doch ohne Ihr Engagement wäre all das nicht möglich. Danke, dass Sie mit uns in diesem Dienst stehen und die verfolgte Kirche stärken!

Die Grundwerte von Open Doors:

- **Das Gebet:** im Zentrum unseres Lebens und unseres Dienstes
- **Der Glaube:** zentrale Grundlage unseres Lebens und unserer Arbeit
- **Der Auftrag:** in der Hingabe an Jesus Christus
- **Die Motivation:** allein zur Ehre Gottes
- **Menschen für Menschen:** Präsent und persönlich, denn wir sind Teil des Leibes Christi
- **Der Dienst:** bestimmt von der verfolgten Kirche
- **Die Bibel:** im Zentrum unseres Lebens und unseres Dienstes

Herzliche Grüße

Monika Chap-Rabene

Monika Chap-Rabene

Büroleitung & Leitung Kommunikation
Open Doors Österreich



Soré verkündet weiterhin das Evangelium



Wirksam helfen

In Afrika leben heute weltweit die meisten Christen, und dort werden sie auch am stärksten verfolgt. 95 % der Christen, die im Jahr 2024 weltweit ermordet wurden, wurden in Subsahara-Afrika getötet. Dort befinden sich auch drei Viertel der zerstörten, beschädigten, geplünderten oder geschlossenen Kirchen. Außerdem wurden über 70 % der Christen, die in ihrem eigenen Land vertrieben wurden in Afrika südlich der Sahara vertrieben. Die Länder mit der stärksten Gewalt gegen Christen waren Burkina Faso, Mali, Nigeria und die Demokratische Republik Kongo (DRC).

Open Doors hat daher seinen Einsatz in dieser Region der Welt bedeutend erhöht. So wuchs unsere Hilfe in Burkina Faso um 177 %. In diesem Land unterstützen wir vor allem Christen, die vor dschihadistischer Gewalt geflohen sind. Die beiden anderen Länder, in denen die Zahl unserer Empfänger am stärksten gestiegen ist, sind Nigeria (+147 %) und Tansania (+69 %).

155.000 Menschen aus **175** Ländern haben bereits die **Petition »ARISE AFRICA«** unterzeichnet.

Dank der Hilfe von Open Doors konnte Pastor Soré* (im Bild mit seiner Familie) ein neues Leben beginnen und seinen Dienst fortsetzen.

Soré musste im Februar 2023 mit 16 weiteren Familienmitgliedern vor einem dschihadistischen Angriff im Norden von Burkina Faso fliehen. Er erhielt Unterstützung von den Partnern von Open Doors und kürzlich haben wir einen bewegenden Brief von ihm erhalten. Er berichtet von den ersten Schritten seiner heute zweijährigen Tochter sowie von der Hochzeit und Verlobung anderer Familienmitglieder.

Vor allem aber erzählt er über seinen Vater. »Er hat sich uns mit seinen beiden Ehefrauen angeschlossen, obwohl er mich vertrieb, als ich Christ wurde. Wir beten, dass Jesus ihnen die Wahrheit zeigt und dass auch sie ihm nachfolgen werden. Heute leben wir alle friedlich zusammen.«

VIER KONVERTIERTE JUGENDLICHE

Pastor Soré kam auch einem 16-jährigen Mädchen zu Hilfe, das vor ihrer Zwangsheirat

mit einem älteren Muslim geflohen war. Es gelang ihm, sie an der Universität anzumelden. Außerdem nahm er vier junge Konvertiten, zwei Burschen und zwei Mädchen, in seine eigene Familie auf. »Auf die eine oder andere Weise schickt Gott mir immer wieder Kinder, damit ich mich um sie kümmere.«

Mit der Hilfe von Open Doors konnte er ein kleines Stück Land kaufen, auf dem er sein Haus bauen und ein wenig Gemüseanbau betreiben möchte, um seine sehr große Familie zu ernähren. Vor allem aber »habe ich den Entschluss gefasst, mich dauerhaft in dieser Region niederzulassen. Ich bete, dass der gute Herr Jesus mir hilft, eine Kirche in dieser Gegend zu eröffnen.«

»Dank unseres Zeugnisses wissen viele Menschen auf der ganzen Welt von der Verfolgung, die Christen in Burkina-Faso erleiden.« Die Geschichte von Pastor Soré wurde im Rahmen der Kampagne »ARISE AFRICA« weit verbreitet.

Sie können ihn auch mit einer Zeichnung oder einigen Worten ermutigen, mehr unter:

www.opendoors.at/schreiben-sore/

Dank der Spenderinnen und Spender in Österreich:

Vorbereitung auf Verfolgung, Präsenz, posttraumatische Begleitung und Nothilfe

- **69.500 EUR** eingesetzt
- **3600 Christen** unterstützt

Im Dienst der verfolgten Christen, die am verwundbarsten sind

Ob Frauen in Afghanistan oder Gehörlose in Zentralasien – unsere Partner unterstützen die Christen, die am stärksten benachteiligt werden.

Mit der Rückkehr der Taliban nach Afghanistan machen sich viele Familien Sorgen um die Zukunft ihrer Töchter, denen die Bildung verwehrt wird. Wie die junge Christin Khada bezeugt, »gibt es unter den Taliban keine Vergebung«. Also beschloss sie, ihr Schicksal auf eine mutige Weise in die Hand zu nehmen. »Ich habe das Evangelium mit meiner Familie geteilt. Sie entschieden sich tatsächlich, Jesus zu folgen. Jetzt fühlen sie sich frei und geliebt wie nie zuvor.«

So überwindet Gott in diesem Teil der Welt das Böse durch das Gute. In anderen Ländern Zentralasiens ist es die Gehörlosengemeinschaft, die erstaunliche Nachrichten sendet. Die Entscheidungen für Jesus sind zahlreich und konstant. In Zentralasien leben etwa 800.000 gehörlose Menschen, und ihre Zukunft ist sehr düster: Isolation, Ablehnung, sexueller Missbrauch, schlecht bezahlte Jobs, Scham, kein Zugang zu medizinischer Versorgung etc.

Wenn ein gehörloser Mensch in dieser Region die Liebe Jesu kennenlernt und erlebt, dass er angenommen und nach dem Bild Gottes geschaffen ist, ändert sich alles radikal.

30 % mehr Konversionen

So erging es auch Aktash, der ein engagierter Evangelist unter den Gehörlosen geworden ist. Im Jahr 2024 gab ihm Gott einen ungewöhnlichen Auftrag: Er sollte eine Gemeinde von 120 gehörlosen Christen, die von ihrem eigenen nicht gehörlosen Pastor vertrieben worden waren, unterstützen und neu strukturieren. Nach der Spal-

»Ich habe das Evangelium mit meiner Familie geteilt. Sie entschieden sich, Jesus zu folgen. Seitdem fühlen sie sich frei und geliebt wie nie zuvor.«

Khada, Afghanistan

tung hatten sie keine andere Wahl, als ihren Gottesdienst heimlich in ihren Häusern fortzusetzen, was für sie sehr gefährlich ist. In der Folge stieg die Zahl der gehörlosen Christen um 30 %. Ehre sei Gott!



Massiv angestiegene Downloads der Bibel auf Mobiltelefone

In Zentralasien, das aus den ehemaligen kommunistischen Republiken besteht, die der Sowjetunion angeschlossen waren, wurde es 2024 aufgrund der verstärkten Sicherheitskontrollen immer schwieriger, zu reisen. Unsere Partner vor Ort sahen sich daher veranlasst, ihren Dienst online auszubauen (Websites, soziale Netzwerke, Videokonferenzen). Die Zahl der Menschen, die von diesen digitalen Strategien profitieren, hat sich vervierfacht! Wir haben noch nie so viele Bibel-downloads auf Mobiltelefone gesehen wie in diesem Jahr in Zentralasien.

Darüber hinaus konzentrierten wir uns auf die schwächsten und isoliertesten Gruppen verfolgter Christen, wie Witwen, Waisen, Gehörlose oder afghanische Flüchtlinge, die vor den Taliban in die Nachbarländer fliehen. Die intensivste Verfolgung in dieser Region findet statt, wenn Familien Konvertiten zur Rückkehr zum Islam zwingen wollen. Hinzu kommen anti-religiöse Gesetze von säkularen Regierungen, die dem Atheismus nahestehen.

Dank der Spenderinnen und Spender in Österreich: Alphabetisierungskurse, sozio-ökonomische Hilfe und Mikrokredite

- **36.550 EUR** eingesetzt für Zentralasien und Afghanistan
- **5230 Christen** unterstützt in derselben Region



In Gaza die Liebe Jesu zeigen

Das Bibelinstitut in Bethlehem, ein Partner von Open Doors, leistet humanitäre Hilfe für die vom Krieg betroffenen Palästinenser.

Seit dem Ausbruch des Kriegs in Gaza hat sich die Lage der palästinensischen Christen stark verschlechtert. »Die Leute wissen nicht, dass es in Gaza Christen gibt. Aber die Hälfte von ihnen ist bereits aus dem Gebiet geflohen. Und auch im Westjordanland haben 70 Familien die Stadt Bethlehem verlassen. Die christliche Präsenz in den palästinensischen Ge-

bieten nimmt also ab, obwohl wir bereits jetzt nur noch 1 % der Bevölkerung ausmachen«, beklagt Shireen, Partnerin von Open Doors im Bibelinstitut von Bethlehem. »Dieser Krieg ist der schlimmste Albtraum unserer Geschichte.«

»Was ist die beste Vorgehensweise?«

Als der Krieg ausbrach, leistete das Bibelinstitut in Bethlehem jedoch sofort humanitäre Hilfe für die christliche und muslimische Bevölkerung. »Wir zeigen die Liebe Jesu, und dann fragen sich die Leute: Warum handelt unsere eigene Gemein-

»Durch das Leid und den Schmerz, die wir durchmachen, macht Gott uns stärker.«

Shireen, Bethlehem

schaft nicht genauso? Was ist der beste Ansatz? Töten?« Shireen zufolge machen einige Palästinenser die Hamas-Kämpfer für all die Zerstörung verantwortlich, die entstanden ist. Und wenn sie die Hilfe von Christen sehen, versuchen einige, mehr über das Evangelium zu erfahren.

Als Shireen gefragt wurde, ob das Gebet etwas bewirkt, antwortete sie ehrlich: »Wir beten und sehen nur Verzweiflung und Tod. Ja, Gott hört unser Gebet. Aber durch das Leid und den Schmerz, die wir durchmachen, macht er uns stärker.«

Naher Osten: Die Herausforderung einer Islamisierung der Mentalität

Im Nahen Osten und in Nordafrika bestand die große Herausforderung im Jahr 2024 darin, mit der zunehmenden Islamisierung der Gesellschaften und der Mentalität umzugehen. In Syrien, Irak, Libyen, Jordanien und im Jemen nehmen radikal-islamische Kämpfer immer mehr Einfluss. Und selbst in gemäßigten Ländern wie der Türkei und Ägypten kommt es in den sozialen Netzwerken zu Hasstiraden gegen Christen.

Vor diesem Hintergrund bestand die Arbeit von Open Doors darin, Netzwerke zu stärken, die sehr kleine Ortskirchen mit jeweils 10 bis 15 Mitgliedern miteinander verbinden. Wir halfen Christen auch dabei, ihre eigenen Unternehmen zu gründen, um einen positiven Einfluss in ihrer Nachbarschaft und ihrem beruflichen Umfeld zu haben. Wir haben darüber hinaus viel in die Bekämpfung von Mobbing in der Schule investiert, dem christliche Kinder ausgesetzt sind.

Leider hat der Krieg in Gaza die Lage der palästinensischen Christen äußerst prekär gemacht, da sie von vielen Muslimen als Verbündete der Juden angesehen werden.



5.766.757*

Personen nahmen an einer Bibel- oder Jüngerschaftsschulung teil.



542.813

Personen erhielten rechtliche Unterstützung.

Das Engagement von Open Doors im Jahr 2024 weltweit



176.405

Personen wurden durch unsere Forschungsarbeit und Präsenz vor Ort unterstützt.



535.680

Personen erhielten sozio-ökonomische Hilfe.



2.531.985

Personen erhielten Bibeln und christliche Literatur.



2,5 MIO. BIBELN

und christliche Literatur wurden verteilt, ein Anstieg von 36 %.



1,6 MIO.+ JUNGE CHRISTEN

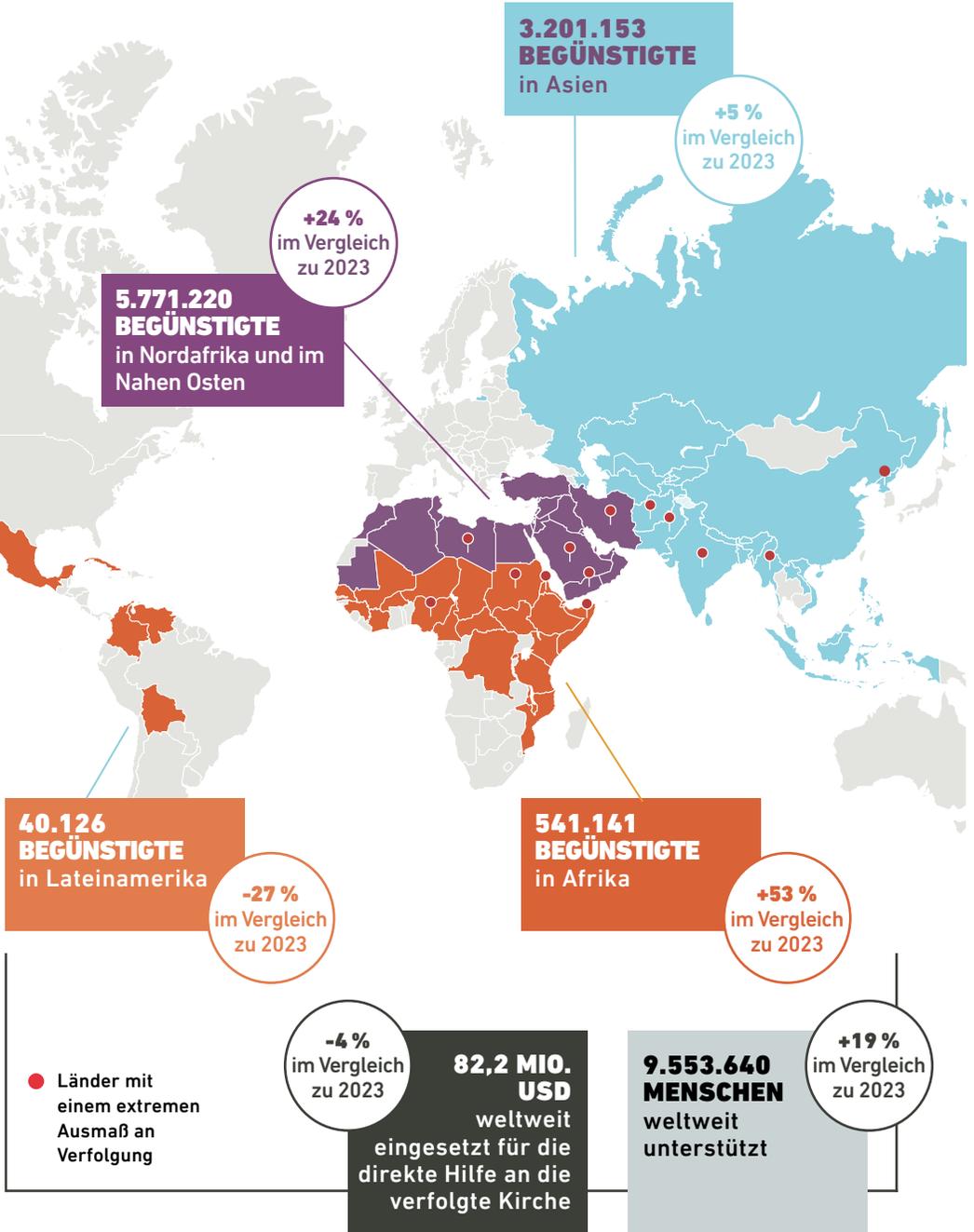
wurden 2024 unterstützt, 42 % mehr als im Vorjahr.



57% MEHR BIBELSCHULUNGEN

bedingt durch die Zunahme von Online-Schulungen*.

Anzahl der Personen, die durch Ihre Hilfe unterstützt wurden



In Bangladesch hält Rumana der Verfolgung stand

Durch das Seminar »Standing Strong Through the Storm« wurde Rumanas ganze Familie gestärkt, um den täglichen Beleidigungen and Angriffen standzuhalten.



»Ich liebe es, das Kreuz zu zeichnen und aufzuschreiben, wer Jesus für mich ist. Er ist mein Retter und mein Herr. Ich wünschte, ich könnte öfter an solchen Seminaren teilnehmen.« Die zehnjährige Rumana* ist in Bangladesch Opfer von Mobbing in der Schule. Ihre Familie ist die einzige in ihrem Dorf, die den Islam verlassen hat, um Jesus nachzufolgen, und sie zahlen jeden Tag einen hohen Preis dafür.

Ihr Vater Rafique sagt: »Wir werden stark verfolgt. Manchmal bin ich sprachlos, wenn die Nachbarn über uns lachen und uns beschimpfen. Sie verlieren

die Kontrolle über das, was sie sagen und wollen uns sogar angreifen. Sie reden ohne jede Logik.« Eines Tages steckten sie ihr Haus in Brand. Seitdem lebt die Familie in einer Notunterkunft im Garten. In der Schule wird Rumana ausgeschlossen: Niemand setzt sich im Unterricht neben sie oder spielt in der Pause mit ihr. Sie ist immer allein.

Unter diesen Umständen würde eine Rückkehr zum Islam ihr Leben erträglicher machen. Doch sie haben das keine Sekunde lang in Betracht gezogen. Also nahmen Rafique, Rumana und die gesamte Familie an einem von Open Doors organisierten Seminar teil. »Ich habe gelernt, warum die Leute uns verfolgen und wie ich darauf reagieren soll. In der Bibel steht, dass ich verfolgt werde, wenn ich dem Herrn Jesus Christus nachfolge. Das ist die Wahrheit«, sagt Rumana. Ihr Vater erklärt: »Ich habe gehört, dass mein Herr auch verfolgt wurde. Bitte betet, dass ich mich beherrschen kann, wenn die Leute mich beleidigen.«

Dank der Spenderinnen und Spender in Österreich:

- **59.500 EUR** eingesetzt für Bangladesch
- **3710 Christen** unterstützt (Ausbildung von christlichen Leitern mit muslimischem Hintergrund und Vorbereitung auf Verfolgung)

Asien: Zwischen Plünderungen und moderner Sklaverei

Im Jahr 2024 gab es in Asien zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen. In Bangladesch wurden Christen nach dem Rücktritt der Premierministerin Opfer von physischer Gewalt und Plünderungen. In Pakistan wurden viele Christen durch die schwere Wirtschaftskrise in moderne Formen der Sklaverei gedrängt. Angesichts von Mobbing in der Schule entscheiden sich viele christliche Familien dafür, auszuwandern, wodurch die christliche Präsenz vor Ort geschwächt wird. In Malaysia und Indonesien, welche eigentlich gemäßigte Länder sind, haben sich radikalere islamische Parteien in der Gesellschaft etabliert. Die Philippinen haben die Scharia auf bestimmte Regionen mit christlicher Mehrheit ausgeweitet.

In diesem Zusammenhang konzentrierten sich die Aktivitäten von Open Doors auf zwei Schwerpunkte: die Präsenz vor Ort und die biblische Lehre, die über 800.000 Menschen erreicht hat. Darüber hinaus hat sich unser Engagement in China verdoppelt. In einem asiatischen Land konnten Christen, die von Dorfbewohnern vertrieben worden waren, in ihre Heimat zurückkehren und erhielten sogar eine finanzielle Entschädigung.

Ein einziger Leib



Im Jahr 1955 reiste der junge holländische Christ Anne van der Bijl, später bekannt als Bruder Andrew, zum ersten Mal hinter den »Eisernen Vorhang«. Beim sozialistischen Jugendfestival in Warschau, Polen, erlebte er, wie die kommunistische Botschaft »Es gibt keinen Gott« Tausende junge Menschen begeisterte.

Getrieben von der Frage, ob er dort wohl der einzige Christ sei, begann er, in der Stadt nach Glaubensgeschwistern zu suchen – und fand tatsächlich einige Kirchen. In einer Gemeinde bat man ihn spontan zu predigen. Nach der Predigt sagte der Pastor: »Wir möchten Ihnen dafür danken, dass Sie hier sind! Selbst wenn Sie kein Wort gesprochen hätten, hätte es uns unendlich viel bedeutet, Sie nur zu sehen. Wir haben manchmal das Gefühl, als seien wir ganz allein in unserem Kampf.«

PRÄSENZ ALS ZEICHEN DER VERBUNDENHEIT

Diese Worte prägten den Dienst von Bruder Andrew und die Werte von Open Doors zutiefst. Unser Auftrag ist es seither nicht nur, verfolgte Christen durch humanitäre, materielle und geistliche Hilfe zu unterstützen, sondern ihnen auch durch persönliche Präsenz zu zeigen: Ihr seid nicht vergessen. Ihr seid Teil des Leibes Christi – und wir leiden mit euch. Bis heute ist es für viele Christen lebensverändernd zu wissen, dass sie in ihrer Not nicht allein sind.

»WIR BLEIBEN IM DUNKELN, ALS OB WIR VERLASSEN WÄREN«

»Millionen von Christen wurden in ganz Afrika vertrieben«, sagt Pastor Barnabas, der mit seiner Familie in einem Binnenflüchtlingslager in Nordnigeria lebt, nachdem sie gezielt von isla-

mischen Milizen aus ihren Häusern vertrieben wurden. »Niemand spricht darüber. Wir bleiben im Dunkeln, als ob wir verlassen worden wären«, erzählt er. »Wenn du Hunger leidest und alleine bist, verlierst du dein Vertrauen in Gott. Wenn du krank und alleine bist, zweifelst du an seiner Güte.«

EINE BERUFUNG, DIE BIS HEUTE GILT

Diese Worte zeigen: Die Berufung, die Bruder Andrew vor 70 Jahren auf einer Parkbank in Warschau erhielt, gilt auch heute noch – mit ungebrochener Dringlichkeit:

»Werde wach und stärke das, was abzusterven droht.«

Offenbarung 3,2



»Ohne die Hilfe von Open Doors wäre es für uns nicht einfach, zu überleben«, sagt Pastor Barnabas. »Sie haben uns als Schwestern und Brüder aufgenommen. Sie haben sich um uns gekümmert wie eine Mutter, wie ein Vater, wie Geschwister.«

»Wenn ein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit, und wenn ein Teil geehrt wird, ist das auch für alle anderen ein Anlass zur Freude. Ihr seid der Leib Christi, und jeder Einzelne von euch ist ein Teil dieses Leibes.«

1. Korinther 12, 26-27

Darum: Lassen wir uns leiten von den Worten von Bruder Andrew: »Mögen wir niemals müde, gelangweilt oder entmutigt werden, solange so viele in unserer leidenden Welt noch auf unsere Unterstützung angewiesen sind.«

ERTRAG	2024 in EUR		2023 in EUR	
• Allgemeine Spenden	505.682	81,2%	450.554	85,6%
• Spenden für Projekte	110.453	17,7%	70.246	13,4%
TOTAL SPENDEN	616.135		520.800	
• Verkaufserlös und andere Erträge	6.653	1,1%	5.397	1%
TOTAL ERTRAG	622.788	100,0%	525.187	100,0%
AUFWAND	2024 in EUR		2023 in EUR	
• Direkte Hilfe an die verfolgte Kirche	335.418	52,8%	257.029	48,8%
• Koordinierung Projekte OD Intl.	16.670	2,6%	12.761	2,4%
• Sensibilisieren – Verbinden ¹	183.527	28,9%	154.649	29,4%
TOTAL PROJEKTE	535.615	84,3%	424.439	80,6%
• Fundraising	43.326	6,8%	48.597	9,2%
• Verwaltung	56.597	8,9%	53.675	10,2%
TOTAL AUFWAND	635.538	100,0%	526.711	100,0%
• Wechselkursverlust	-		7	
BETRIEBSERGEBNIS	-12.750		-521	

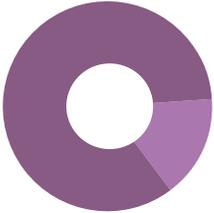
¹ Sensibilisieren über Verfolgung – Verbinden mit den Verfolgten

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre großzügigen Spenden für verfolgte Christen!

Unser Jahresabschluss 2024 wurde von den statutengemäß berufenen Rechnungsprüfern geprüft. Die vollständige Jahresrechnung finden Sie im Internet: www.opendoors.at/jahresbericht

Ihre treue Unterstützung trägt uns in unserem Auftrag!

Für jeden gespendeten Euro:



■ wurden 84,3 Cent für die Unterstützung verfolgter Christen und für Sensibilisierung in Österreich eingesetzt.

■ wurden 15,7 Cent zur Deckung von Verwaltungs- und Fundraisingkosten verwendet.

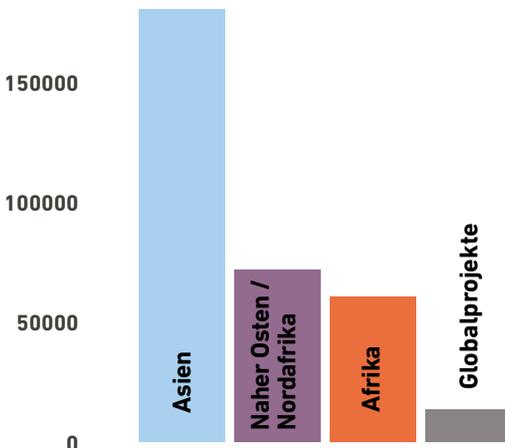
● Unsere Referenten haben mehr als **4500 Menschen** bei **87 Gemeindebesuchen und Veranstaltungen** in Österreich getroffen.

● **1106 Spenderinnen und Spender** aus Österreich haben über unseren Dienst verfolgte Christen finanziell unterstützt, davon **271 zum ersten Mal**.

● **Mehr als 22000 Personen** haben unsere Beiträge auf Social Media gesehen, **1604 haben interagiert**, indem sie eine Ermutigung, ein Gebet oder eine Frage hinterlassen haben.

● **1500 Menschen** haben von Österreich aus regelmäßig für verfolgte Christen gebetet (Schätzung).

Aufteilung der Spenden aus Österreich (in EUR) :



Herausgeber
Open Doors
Karl-Popper-Straße 16
1100 Wien
T 01 253 17 02
info@opendoors.at

Redaktion und Layout
Open Doors Schweiz
Praz-Roussy 4b
1032 Romanel, Schweiz
T 021 731 01 40
info@opendoors.ch

Spendenkonto
Erste Bank - IBAN:
AT23 2011 1844 1855 1700

Ausgabe Juli 2025
Nr. 511, erscheint monatlich

Auflage
2.600 Ex.

Unterstützungsabonnement
EUR 20.00 jährlich

Copyright
© 2025 Open Doors
Weiterverwendung nur mit
schriftlicher Genehmigung

Designkonzept
www.creation.ch

Druck
G.A.Service GmbH, Salzburg

Titelbild: Christliches
Ehepaar in Bangladesch

Namen mit einem * wurden
aus Sicherheitsgründen
geändert.



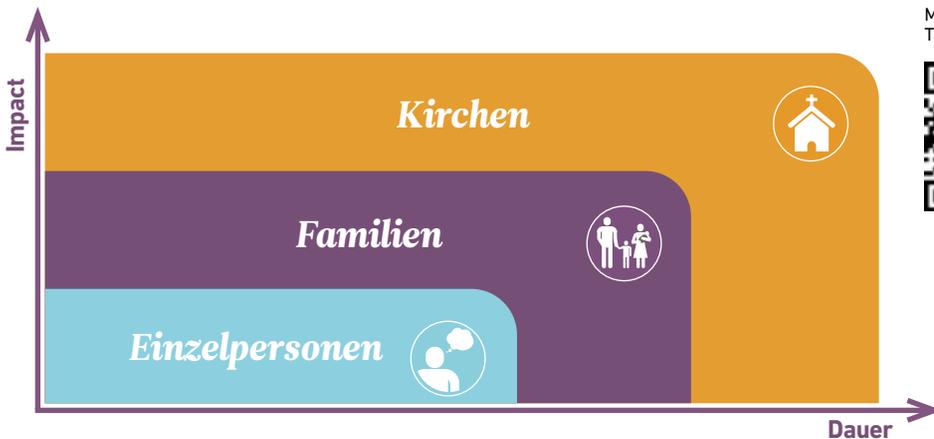
Wie Open Doors in den Ländern arbeitet, die von Verfolgung betroffen sind

Unsere Partner sind einheimische Christen, die mit der Sprache und Kultur vertraut sind und Fälle von Verfolgung kennen. Um die Bedürfnisse zu ermitteln, treffen wir uns mit Gemeindemitgliedern, Pastoren, Männern, Frauen und Kindern.

Auf dieser Grundlage beurteilen wir anhand unserer Erfahrung, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen.



? » Was können wir für euch tun?«



Mehr über unsere Tätigkeit weltweit:



Das Ziel jedes Projekts ist es, die verfolgte Kirche zu befähigen, damit sie der Verfolgung standhalten und auch in einer feindlichen Umgebung Salz und Licht sein kann.

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Spendenkonto: ERSTE BANK - IBAN AT23 2011 1844 1855 1700



OpenDoors IM DIENST DER VERFOLGTEN CHRISTEN WELTWEIT